

# Eine „femme scandaleuse“ Vorbild der „Hortense“

Flakes Romanfigur hieß Olga von Wessenberg / Tragisches Ende

Die Flucht der „Hortense“ aus der bürgerlich-adligen Gesellschaft, die Otto Flake in seinem Roman ins Jahr 1845 legte, fand in Wirklichkeit 1857 statt. Romanmotiv und Hauptfigur hatten eine reale Entsprechung: „Hortense“ war Olga von Wessenberg.

Beim Dezemberstammtisch des Stadtgeschichtvereins „Badische Heimat“ berichtete Emilie Ruf aus ihren Nachforschungen zum historischen Romanhintergrund. Da Olga die Eltern früh verloren hatte, lebte sie bei ihrem Großvater, Staatsminister Johann Philipp von Wessenberg, in Freiburg. Standesgemäß wurde sie mit einem adeligen Verwandten verlobt.

Ihre Kontakte zu Schauspielerkreisen führten zum Skandal und zur Auflösung der Verlobung. Schließlich war die Flucht der jungen Dame ein zu jener Zeit spektakulärer Ausbruch aus der engen Anschauung ihrer familiären Umgebung; sie wollte auch als Frau unabhängig und frei sein. Das Schicksal Olga von Wessenbergs entsprach nicht dem der fiktiven Romanfigur „Hortense“, es fand auch keine „Rückkehr nach Baden-Baden“ statt. Das wirkliche Leben der Olga verlief weitaus dramatischer und tragischer. Flakes Heldin fand immer wieder ein Glück und erlebte ein langes und letztlich ein begütertes und unbesorgtes Leben im Baden-Baden der 60er Jahre

und des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Olga fühlte sich ebenfalls zunächst glücklich und frei in Paris. Sie bekam 1838 einen Sohn Pierre, dessen Vater unbekannt blieb. Den Gerüchten nach soll sie in der Pariser Halbwelt und sodann in den Pyrenäenbädern auf großem Fuß gelebt haben. 1866 heiratete sie einen Engländer, hatte aus dieser Ehe noch zwei Söhne und lebte in Frankreich.

Doch während ihres ganzen Lebens kämpfte sie um das ihr zustehende Wessenberg-Erbe, das man nicht ihr, der „femme scandaleuse“, sondern ihrem Sohn überschrieben hatte. Olga geriet in Schulden, aus ihren späten Briefen klingen Not und Verzweiflung. 1878 berichtete die Pariser Sonntags-Zeitung von ihrem unglücklichen Tod durch einen Eisenbahnunfall. Sie war nur 40 Jahre alt geworden. Es war „das Ende eines traurigen Romans...“

Die Zuhörer zeigten sich sehr ergriffen über die realen Hintergründe des Flake-Romans. Emilie Ruf hat bewußt die historische Wirklichkeit mit dem Werk des Schriftstellers verglichen und erneut die Qualität ihres jahrelangen Forschens unter Beweis gestellt. Die „Badische Heimat“ brachte damit ihrerseits einen Beitrag zum 100. Geburtstag Otto Flakes.